

# Schweiz 2013

## Das World Cup Finale 2013 ruft

vom 12.03.2013 bis 17.03.2013



### Info über die Lenzerheide

Im Winter bietet die Ferienregion Lenzerheide im Kanton Graubündens alles für unvergessliche Winterferien. Die Langlauf-Loipen, Winterwanderwege, Nordic Walking Trails, Schlittenwege, 155 km Skipisten, der Snowpark auf Alp Stätz ermöglichen Ihnen traumhafte Wintertage. Am Abend erwartet Sie ein abwechslungsreiches Après-Ski Programm, das Nachtskifahren auf Alp Stätz, die Vollmondabfahrten und das Nachtschlittenfahren.

### Die Wettkampfstrecke

Alle Wettkämpfe werden auf der im Jahre 2005 beim Weltcup-Finale eingeweihten Piste «Silvano Beltrametti» durchgeführt. Die Piste hat eine Gesamtlänge von über drei Kilometern mit dem Abfahrtsstart auf 2.500 Metern über Meer. Der gemeinsame Zielraum für die Disziplinen Abfahrt, Super-G, Riesenslalom und Slalom befindet sich in Parpan auf 1.530 Meter über Meer. Mit einer Durchschnittsneigung von 31 % und einer maximalen Steilheit von 66 % gehört die Strecke zu den schwierigsten der Welt.

Vom 13. – 17. März 2013 traf sich hier zum vierten Mal die Weltelite des alpinen Skirennsports. Die besten Athleten pro Disziplin traten zum großen Ski Weltcup Finale an, in spannenden Rennen kämpften sie um die begehrten Kristallkugeln.

## **Gesamtsieger Ski-World-Cup-Finale 2013 in Lenzerheide und Gewinner der großen Kristallkugel**

**Tina Maze, Slowenien**

**Marcel Hirscher, Österreich**

### **Einzelsieger im Finale 2013**

#### **Herren**

Slalom	<b>Felix Neureuther</b>	GER
Riesenslalom	<b>Ted Ligety</b>	USA

#### **Damen**

Slalom	<b>Mikaela Shiffrin</b>	USA
Riesenslalom	<b>Tina Maze</b>	SLO

#### **Nationen Team Event**

1. Rang **Deutschland**

## **Reisebericht**

Unser Ziel war Churwalden in der Schweiz. Mit 2 Wohnmobilen von Friedhold Freund ging es am Montagabend los.

#### **Teilnehmer:**

Friedhold, Wilfrid und Dirk	WOMO 1
Udo, Jürgen und Volker	WOMO 2

Nach einer Übernachtung in Feuchtwangen kamen wir am Dienstagmittag in Churwalden an.

#### **1. Tag (Dienstag)**

Der Campingplatz „Camping Pradafenz“ liegt in ruhiger Lage ca. 300 m vom Dorfzentrum Churwalden entfernt. Die Bergbahn Alp Stätz und der Übungslift liegen direkt beim Campingplatz – der Einstieg ins Skigebiet Lenzerheide! Auf dem Campingplatz trafen wir noch unseren Miturlauber Tobias aus dem Saarland. Nach dem wir unsere Stellplätze eingenommen und ausgepackt hatten, erkundeten wir die landestypischen Getränkestationen. Nach einem guten Essen gingen wir für unsere Verhältnisse aber früh zu Bett.





## 2. Tag (Mittwoch)

Am Mittwoch sollte das Abfahrtsrennen für Herren und Damen stattfinden. Fröhlich begaben wir uns gut gelaunt zur Weltcupstrecke. Wir hatten uns sogar besondere Plätze reservieren lassen und zwar auf der „Wanner-Bar“, eine Berghütte, entlang der Abfahrtsstrecke mit super Aussicht. 80 Franken hat jeder für dieses Outdoor-Apre-Ski-Feeling investiert, dazu gab es noch auf einer Gutscheinkarte:

- 1 x WannerKafi, (berühmter berühmter Kaffee)
- 1 x Prosecco,
- 1 x Bier
- 1 x Bratwurst,
- 1 x Nussgipfel

Die Stimmung unter den tausenden Besuchern war gut, doch das Wetter (Nebel) spielt wie vor zwei Jahren nicht mit. Erst wurde das Rennen mehrmals um eine ½ Stunde verschoben, später ganz abgesagt. Wir vergnügten uns anschließend im Festzelt, wo trotz der Absage sich hunderte von Fans trafen und eine riesige Stimmung herrschte. Eingeheizt von der Band „Vollgas Kompanie“ ging hier die Post ab. Auch das Fernsehen war da und führte mit unserem Dirk ein Interview. Mit dem Bus ging es später wieder zurück zum Campingplatz, wo wir uns mit Rührei, Schinken und Bauernbrot aus der großen Pfanne selbst stärkten. Am Abend besuchten wir noch die kleine Kneipe „IM STALL“ in Churwalden. Ein Geheimtipp

auch für Urlauber. Die Familie Mayer hat aus einem umgebauten Stall eine urige Kneipe errichtet, deren Spezialität Fondue und Raclette ist.

### 3. Tag (Donnerstag)

Heute ging es auf die Skipiste. Zuerst besuchten wir noch den die Piste für Einsteiger (Pradafenz), anschließend ging es mit der der Sessellift „Alp Stätz“ in die Berge. Die Ski-Neulinge kamen hier ganz schnell an ihre Grenzen, aber keiner wurde zurückgelassen. Jeder fuhr so gut wie er konnte, den Anfängern gab man Ratschläge und half bei kleinen Missgeschicken. Kleiner Ski-Pausen gab es dann in den Skihütten. Abends war wieder Grillen unter freiem Himmel bei Minus 5-6 Grad angesagt. Diesmal gab es Steaks mit Beilagen, aber wegen der Kälte wurde das Grillen sehr schnell beendet. Nach einem anschließenden Kneipenbummel durch die Ortschaft ging es zeitig in die Federn.



### 4. Tag (Freitag)

Jeden Morgen gingen wir im Restaurant „Campino“ zum Frühstückessen. Hier wurden wir vom Wirt auch laufend über die Ergebnisse im Ski-World-Cup informiert. Da die Wetterlage besser wurde beschlossen wir auch heute wieder Ski zu fahren. Begleitet wurden wir von Rene, ein waschechter Schweizer und Freund von Friedhold. Damit jeder etwas vom Skifahren hatte, haben die „Anfänger“ beschlossen heute die „Profis“ alleine fahren zu lassen. Heute weilte auch ein Geburtstagskind unter uns, Dirk Jung feierte seinen 48 Geburtstag, den wir später noch ausgiebig feierten.



Die „Anfänger“ fuhren Ski auf den Übungshang neben unserem Campingplatz, die „Profis“ gingen in die Berge. Nachmittags wurden die Anfänger mutiger und begaben sich mit dem Sessellift „Pradaschier“ und dem Schlepplift „Windegga“ in 2230 m Höhe. Das hätten wir besser sein gelassen, denn oben angekommen empfing uns Nebel und ein starker Wind. Die offizielle Abfahrt war gesperrt jedoch durften wir nach Rücksprache, die Strecke trotzdem benutzen. Die Sichtverhältnisse waren sehr schlecht und wir lernten zum ersten Male ungewollt Skitiefschneefahren. Man konnte kaum die Stangen entlang der Strecke sehen.. Ein Abenteuer der besonderen Art, aber da mussten wir durch. Nach einer geraumen Zeit erreichten wir wieder das Bergrestaurant „Pradaschier“ und waren glücklich, alles ohne Blessuren überstanden zu haben.

Die „Profis“ konnten sich den ganzen Tag im Skigebiet der „Lenzer Heide“ vergnügen. Ein abgelegener Bauernhof war an diesem Abend unser gemeinsames Ziel. Der Bauer dort verdiente sich ein Zubrot mit der Herstellung von kleinen und großen Glocken und der Bewirtung von Touristen.

### 5. Tag (Samstag)

Nach dem Frühstück war auch heute wieder Skifahren angesagt. Das Wetter war hervorragend, viel Schnee und Sonnenschein luden zum Skifahren ein, nur in den

Talregionen gab es hier und da mal kleinere Schneelücken. Ob Gondel-, Sessel- oder Schlepplift, man kam schnell und sicher in alle Skigebiete. Es waren wunderschöne Tage die wir hier verbringen durften, dank Friedhold mit seinen brillanten Ortskenntnissen, fühlten wir uns überall Pudel wohl. Die Einkehr in die verschiedenen Berghütten sollte man sich tagsüber nicht entgehen lassen, da jede dieser Hütten ihre besonderen Reiz (Stimmung, Speisen und Getränke) haben.

Gegen Abend gingen wir dann alle in die Kneipe „Im Stall“ dort erwartete uns ein herrliches Fondue-Essen, eine Spezialität aus der Schweiz. Nach dem Essen gab es noch ein Nagelturnier. Der Verlierer muss eine Schnapsrunde spendieren oder konnte, wenn er es schaffte, eine Runde um eine Holzstange unter der Decke drehen sich davon freikaufen. Diese sportliche Übung schaffte nur unser Tobias aus dem Saarland. Die meisten von uns wären wahrscheinlich schon aus Gewichtsgründen da nicht rum gekommen bzw. steckengeblieben.



#### 6. Tag (Sonntag)

Geplant war an diesem Morgen noch eine Schlittenfahrt der besonderen Art. Denn neben unserer Campinganlage gibt es eine Rodelbahn. Die „Pradaschier“ Rodelbahn in Churwalden ist mit 3100 m Länge die längste Schienen-Rodelbahn der Welt.

Aber daraus wurde nichts, denn aus Deutschland wurden schlechte Witterungsverhältnisse gemeldet. Wir beschlossen daher, nach dem Frühstück, sofort aufzubrechen und nach Hause zu fahren. Um 19:00 Uhr kamen wir allen wieder wohlbehalten im Hickengrund an.

VG 03/2013